

Aus Schönbuch und Gäu

Beilage der „Böblinger Post“ · Herausgegeben unter Mitwirkung des Heimatgeschichtsvereins

Nr. 5 · Böblingen, 17. September 1949

Die Schultheißen der Stadt Sindelfingen

Im Rahmen der Ehrung des Altbürgermeisters Pfitzer wurde diesem verdienten Beamten eine Festschrift überreicht, die auch eine vom Verfasser zu diesem Anlaß zusammengestellte Liste der Sindelfinger Schultheißen vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart enthält.

Der Schultheiß war von alters her kein städtischer Beamter im heutigen Sinn. Er gehörte vielmehr zu den herrschaftlichen „Amtleuten“ und wurde vom Stadtherrn ohne Beteiligung der Bürgerschaft ernannt. Als die Stadt Sindelfingen zu Tübingen und später zu Rechberg gehörte (1263—1351), war ihm als oberster herrschaftlicher Beamter noch ein Vogt vorgesetzt; überliefert sind uns die Namen *Diepold von Bernhausen* (1280) und *Konrad der Schuler* (1304). Mit dem Übergang Sindelfingens an Württemberg änderte sich die Stellung der stadtherrlichen Organe. Der Vogt hatte seinen Sitz in der Amtsstadt Böblingen und übte u. a. als Vorsitzender des Böblinger Stadtgerichts die hohe Gerichtsbarkeit für das ganze Amt aus, zu dem auch Sindelfingen gehörte. Hier verblieb nun allein der Schultheiß, der namens des Landesherrn hauptsächlich die Aufgaben der Allgemeinen und der Finanzverwaltung wahrzunehmen hatte und die niedere Gerichtsbarkeit ausübte. Die beiden Bürgermeister dagegen waren Beamte der Stadt, ihre Obliegenheiten sind denen des heutigen Stadtpflegers vergleichbar. (Wir werden auf diese und andere städtischen Ämter bei anderer Gelegenheit zurückkommen.) Was hier für Sindelfingen gesagt ist, gilt sinngemäß auch für die anderen Amtsorte.

Wir nennen im folgenden die ersten uns bekannten Sindelfinger Schultheißen mit den Jahren, aus denen ihre Namen überliefert sind:

1271, 1275 Ludwig gen. Isinesper
1336 Dietrich
1462 Conrad Schuhmacher
1475—1477 Conrad Heinrichmann
1486, 1490 Anselm Merck
1494, 1497 Benedict Kraiß
1500 Wendel Fürderer
1502 Michael Schaafhäuser
1508, 1512 Hanns Wagner
1515, 1519 Benedict Kraiß
1523 Martin Tuchscherer.

Unter Martin Tuchscherer war der 1491 geborene *Johann Sattler* Stadtschreiber, er wurde 1531 Schultheiß. Während seiner Amtszeit wurde 1534 das „Statuten-

und Ordnungsbuch“ der Stadt angelegt, eine der Hauptquellen unseres Sindelfinger Stadtrechts. Er wurde später Vogt zu Backnang und Waiblingen und ist 1562 als herzoglicher Kammerrat gestorben. Seine Nachfolger waren

1536—1552 *Friedrich Lauffer* gen. Henne

1552—1575 *Thomas Löher*, der Großvater des Stadtschreibers *Johann Wilhelm Löher*, dem wir die Sindelfinger Stadtchronik verdanken.

1576—1584 *Johann Haagdorn*

1587 *Paul Pantzer*

1587 *Jacob Lentz*

1591—1592 *Paulus Pantzer*

1595 *Jacob Heerbrand*

1599—1619 *Wendel von Mauer*, zugleich erster Vogt.

1605 war nämlich Sindelfingen, wegen des immer unzuträglicher werdenden Verhältnisses zur Amtsstadt Böblingen, zum eigenen Amt erhoben worden, allerdings ohne Zuteilung von Amtsorten. Damit war die Stadt nun wieder Sitz eines landesherrlichen Vogts und Inhaberin der hohen Gerichtsbarkeit. Die Vögte nahmen zugleich das Amt des Schultheißen wahr, so daß wir unsere Liste mit den Namen der Vögte fortzusetzen haben:

1605—1619 *Wendel von Mauer*

1619—1624 *Johann Jacob Schmidlin*

1624—1625 *Johann Ludwig Beyhel*

1625—1627 *Daniel Mörlin*

1627—1635 *Christoph Voltz*

1635—1640 *Johann Eberhard Brauch*

1640—1642 *Johann Hagellocher*

1647—1654 *Georg Friedrich Jäger*

1654 *Johann Friedrich Dreher*

1654—1662 *Martin Aluni*

1662—1664 *Johann Albrecht Flattich*

1664—1674 *Christoph Ulrich Radawer*

1674—1679 *Johann Philipp Sattler*

1679—1684 *Johann Wilhelm Zelter*

1684—1687 *Wolfgang Ludwig Reuß*

1687—1691 *M. Heinrich Scheinemann*

1691—1705 *Christoph Ludwig Casper*

1705—1709 *Johann Jak. Daubenhauer*

1709—1729 *Johann Erhard Drück*

1729—1735 *Friedrich Gottlieb Weißer*

1735—1739 *Johann Conrad Lüdeke*

1739—1749 *Friedrich Karl Georgy*

1749—1752 *Johann Friedrich Zahn*

1752—1764 *Laurens Mayer*.

Ab 1759 führte er wie künftig seine Amtsnachfolger den Titel **Oberamtmann**.

1764—1772 *Johann Tobias Bloß*

1772—1780 *Jonathan Friedrich Ulmer*

1780—1796 *Johann Christian Schott*

1796—1799 *Lang*

1799—1804 *Krafft*

1805—1807 *Schwarzmann*, Kanzlei-Advokat.

1807 wurde das Sindelfinger Amt aufgehoben und die Stadt wieder dem Amt Böblingen zugeteilt. Schwarzmann wurde als Stadtschreiber nach Tübingen versetzt. Seine Nachfolger in Sindelfingen führen nun zunächst die Dienstbezeichnung „**A m t m a n n**“:

1808—1815 *Schönhuth*

1815—1817 *Wagner*

1817—1818 *Amtsverweser Kaas*.

Seit 1819 war der Ortsvorsteher auf Grund des Edikts vom 31. 12. 1818 Gemeindebeamter, wenn er auch zunächst von der Regierung ernannt wurde. Er führte zunächst die Amtsbezeichnung „**Stadtbürgermeister**“ (die früheren „**Bürgermeister**“ hießen nun „**Gemeindepfleger**“), ab 1821 „**Stadtschultheiß**“. Das Amt versah

1819—1826 *Stadtbürgermeister bzw. Stadtschultheiß Dinkelacker*.

Offenbar war er kein Fachmann. Als nämlich im Juni 1826 die Stellen des Ratschreibers und des Verwaltungsaktuars neu besetzt werden sollten, trat er freiwillig zurück, damit die Ämter durch einen Fachmann in einer Person versehen werden könnten. Auf seinen Vorschlag wurde der bisherige Pfandkommissar in Böblingen, Breuning, zum Stadtschultheißen gewählt, er wurde zugleich Ratschreiber. (Diese Personalunion der beiden Ämter blieb bis 1905, als der spätere Bürgermeister Pfitzer als Ratschreiber in den Dienst der Stadt trat.)

Wir können nun unsere Liste bis zur Gegenwart fortsetzen:

1826—1832 *Stadtschultheiß Breuning*

1832—1849 *Stadtschultheiß Konz*. Während seiner Amtszeit wurde das Neue Rathaus erbaut.

1850—1895 *Stadtschultheiß Frank*

1895—1932 *Stadtschultheiß Wilhelm Hörmann*, seit 1931 mit der Amtsbezeichnung „**Bürgermeister**“.

1932—1945 *Bürgermstr. Karl Pfitzer*

1945—1946 *Bürgermeister Werner Häring*

Seit 1946 *Bürgermstr. Arthur Gruben*,
Stadtarchivar Graeße, Sindelfingen.